



© keaton - fotolia.com

Elternbildung

Themen & Angebote



© Marius Bornmann - Fotolia.com



© Paul - stock.adobe.com



© lu-photo - Fotolia.com



© anastasiapfeilh - Fotolia.com

Elterntipps für den Alltag

- 6 Psychische Probleme bei Kindern durch Isolation**
Auswirkungen von Covid-19 im Kinderzimmer
- 6 Die psychische Gesundheit meines Kindes**
- 7 Erfolgreich lernen in der Schule**
Wie lernen Kinder in der Schule und was brauchen sie dazu?
- 8 Stärken stärken – gewusst wie!**
Elterntipps für den Alltag
- 8 Schule in Österreich**
Welche Ausbildung bekommt mein Kind?
- 9 Hilfe, mein Kind pubertiert!**
Elternworkshop
- 10 Lernen ist (k)ein Kinderspiel**
Kindern beim Lernen auf die Sprünge helfen
- 10 Wütend oder hilflos**
Wenn Eltern und Kinder verzweifeln
- 11 Können auch Kinder an Depressionen erkranken?**
- 12 Kinderängste – erkennen, verstehen, helfen**
- 12 Stressabbau im Alltag**
- 13 Mein Kind – ein Angsthase?**

Sicherheit und Gewalt

- 14 Sicher und gewaltfrei leben**
- 15 Top Secret**
Polizei & Du – Jugend(ge)recht?
- 16 Wie schütze ich mein Kind vor Gewalt?**
- 16 Verdacht auf sexuellen Missbrauch – Was tun?**
Überlegt handeln und beraten lassen
- 17 Click und Check**
Gefahren im Internet und Social Web – Was Eltern wissen sollten
- 18 Kindersicher im Umgang mit dem Hund**
Theorie & Praxis
- 18 Die Angst vor Hunden überwinden**
Von Angst zu Respekt – ein Angebot für Erwachsene



© David Fuentes - stock.adobe.com



© Vacheslar / iakobchuk - stock.adobe.com



© Kzenon - Fotolia.com



© pximoo - Fotolia.com

Verführungen

- 19 Kinder in der medialen Welt begleiten**
Freiheit versus Verbot
- 20 Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?**
- 20 Angst ist ein schlechter Ratgeber**
Über Sucht und Drogen reden
- 21 Das digitale Klassenzimmer**
Sinn und Unsinn von WhatsApp & Co
- 22 Kindersicher unterwegs im Internet**
- 22 Fakt oder Fake?**
- 23 Selbst-sicher online und offline unterwegs**
Ein Angebot für Mädchen und Frauen

Familienleben gestalten

- 24 Ein klares „Nein“ muss manchmal sein**
Kindern Grenzen setzen – aber wie?
- 24 Gefühlsstarke Kinder verstehen und begleiten**
- 25 Elternsein mit Leichtigkeit – trotz Covid-19!**
Kinder verlässlich durch Krisen begleiten
- 26 Pubertät in Sicht**
- 26 Mein Kaktus und ich**
Bei uns pubertiert es ...
- 27 Gewalt in der Erziehung darf nicht sein**
Physische und seelische Gewalt
- 28 Riskant unterwegs**
Risikoverhalten im Jugendalter
- 28 Wagnis-Spiel**
Wenn Kinder mit der Gefahr spielen
- 29 Aggressionen in der Familie bzw. Partnerschaft**
- 30 Kindliche Aggression sehen und verstehen**
Verständnisvolle Begleitung hilft
- 30 Resilienz**
Eigene Widerstandskraft aufbauen
- 31 Mental starke Kids**
Selbstbewusst & gestärkt



© Romolo Tavanini - stock.adobe.com



© sonicC - stock.adobe.com



© Syda Productions - stock.adobe.com



© Dan Race - Fotolia.com

32 **NEIN aus ganzem Herzen ...**

Grenzen setzen

32 **Eltern am Limit**

Gelassenheit durch Selbstfürsorge

33 **Nein, ich will nicht ...**

Übergänge begleiten

34 **Kinder leiten und begleiten**

Persönliche Autorität

35 **Miteinander in Kontakt**

Gewaltfreie Kommunikation im Alltag

Lernen und Schule

36 **Mein Kind kommt in die Schule**

36 **Beim Lesenlernen begleiten**

Legasthenie und Leseschwäche erkennen

37 **2 x 3 = 4**

Rechenschwäche – Dyskalkulie: Praktische Hilfen für Eltern

38 **Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)**

38 **Welche Ausbildung für mein Kind?**

Schule und Lehre in Österreich

39 **Wenn Kinder sich beim Lernen schwer tun**

Lernblockaden erkennen und auflösen

40 **Mein Kind wird 10 – was nun?**

Elternabend mit einer Expertin der AK Salzburg zur Schulwahl

40 **Online-Lernbegleitung**

Tipps, Tricks & Tools

41 **Mobbing in der Schule**

42 **Fördern, nicht überfordern**

Begabungsförderung – warum?

42 **Konzentration bei Kindern**

Fordern und Fördern

43 **Active Learning**

Lernen in Bewegung

43 **Diagnose „Auffällig!“**



© Photographe.eu - Fotolia.com



© lagom - Fotolia.com



© ErmolaevAlbandr - stock.adobe.com



© joelbb - stock.adobe.com

Väterbildung

- 44 **Wenn Männer Väter werden**
- 45 **Papa, ich brauch dich!**
Beziehung aufrechterhalten

Sprache und Philosophieren

- 46 **Lesefreude früh wecken**
- 46 **Die Lesefee kommt und liest vor!**
Gehört gehört!
- 47 **Starke Kinder – Starke Bücher**

Ernährung und Gesundheit

- 48 **Kieferorthopädie bei Kindern – Was hat der Darm damit zu tun?**
- 48 **Gesundes Babytragen**
- 49 **Ernährungsrallye für alle Sinne**
Workshop: Schmecken – Riechen – Hören – Sehen – Tasten
- 50 **Hausmittel für Kinder**
Wickel & Co
- 50 **Erste Hilfe im Kindesalter**
- 51 **Zucker – die bittere Wahrheit**
Tipps zur Zuckerreduktion
- 52 **Manipulation am Küchentisch**
- 52 **Täuschen und tarnen**
Irreführungen am Lebensmittelmarkt
- 53 **Wir kochen auf!**
Gemeinsames Kochen für Eltern und Kinder
- 54 **Sinn und Unsinn von Diäten**

Kreativität

- 55 **Musikwerkstatt – Musizieren für jedermann**

Psychische Probleme bei Kindern durch Isolation

Neu

Auswirkungen von Covid-19 im Kinderzimmer

Viele Kontakte von Kindern mit einer Gruppe sind durch das Homeschooling bzw. die Lockdowns nicht möglich. Was bedeutet das für die psychische Entwicklung von Kindern?

Für Eltern und Bezugspersonen ist es wichtig, Symptome zu erkennen, die auf eine psychische Belastung hinweisen, damit wir rechtzeitig gegensteuern können – beziehungsweise wissen, wo es Hilfsangebote gibt.

Referentin: **Mag. Barbara Aigner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Kindertherapeutin, Verein JoJo – Kindheit im Schatten

Die psychische Gesundheit meines Kindes

Neu

Die Corona-Situation belastet Kinder und Jugendliche sehr stark und kann sich auf die Psyche auswirken. Es ist wichtig, sich Hilfe zu holen. Folgende Fragestellungen stehen im Fokus:

- Wie erkenne ich rechtzeitig, dass mein Kind Hilfe braucht?
- Wie kann ich die psychische Gesundheit meines Kindes unterstützen?
- Wohin wende ich mich?
- Wie kann ich bei einem Corona-Lockdown mein Kind bestmöglich unterstützen?
- Wie kann Covid-19 kindgerecht erklärt und die Angst reduziert werden?

Referentin: **Mag. Pamela Heil**, Schulsozialarbeiterin, Verein Spektrum



© Christian Schwiier – Fotolia.com

Erfolgreich lernen in der Schule

Wie lernen Kinder in der Schule und was brauchen sie dazu?

Wir reden über Hausaufgaben, Lernen, Deutschsprechen und Elternaufgaben für den Unterricht.

- Wie kann mein Kind die Hausaufgabe machen, welche Hilfe braucht es?
- Was stört das Lernen für die Schule?
- Welche Freizeitangebote helfen Kindern, klug zu werden?
- Wie kann ich das Lesenlernen unterstützen?
- Selbstständiges Lernen fördern

Angebot in Leichter Sprache und bei Bedarf mit Dolmetsch.

Referentin: **Ulrike Wiedner M.A.**, Elternbildung im Lerncafé der Caritas Salzburg

Stärken stärken – gewusst wie!

Elterntipps für den Alltag

WIE mache ich mein Kind stark? Wie kann ich mit den Schwächen meines Kindes umgehen? Diese und andere Fragen stellen sich Eltern jeden Tag. Wenn auch Sie diese Fragen beschäftigen, dann kommen Sie vorbei und wir stellen uns der Herausforderung im Workshop. Kinder leisten viel in Familie, Kindergarten und Schule. Ob Geschwisterstreit, Matheprobleme oder Ärger mit Mitschülerinnen und Mitschülern: 5- bis 11-Jährige stehen vor vielen Herausforderungen. Sie als Eltern sind in diesen Situationen die wichtigsten Begleiter. Um sich dieser Aufgabe stellen zu können, braucht es Verständnis, Wissen und Humor – wir probieren es gemeinsam aus.

3-teilige Elternbildungsreihe für Eltern von Kindern von 5 bis 11 Jahren

Referentin: **Petra Schweiger**, Kindergarten- und Regio-Pädagogin, Akad. Expertin für frühe Kindheit

Schule in Österreich

Welche Ausbildung bekommt mein Kind?

Wir reden über die Hilfe, die Kinder für den Schulbesuch in Österreich brauchen.

- Welche Schulen gibt es in Österreich?
- Wann sollten Eltern mit der Lehrerin/dem Lehrer sprechen?
- Welche Aufgaben haben Kinder und Eltern beim Schulbesuch?
- Wie ist das Schuljahr in Österreich aufgebaut?
- Welche Angebote gibt es, was kommt nach der Volksschule, NMS, dem Gymnasium?

Angebot in Leichter Sprache und bei Bedarf mit Dolmetsch.

Referentin: **Ulrike Wiedner M.A.**, Elternbildung im Lerncafé der Caritas Salzburg



© Markus Bormann – Fotolia.com

Hilfe, mein Kind pubertiert! Elternworkshop

Wer kennt es nicht, das elterliche Stöhnen über die Pubertät? Doch um was geht es eigentlich in dieser oftmals sehr stürmischen Phase? Für Jugendliche ist die Pubertät vor allem eine Zeit der Veränderung und des Experimentierens, u.a. auch mit Suchtmitteln, aber auch Eltern bleiben nicht „unberührt“. Für sie ändert sich in der Beziehung zu und in der Kommunikation mit ihren Kindern sehr viel. Pubertät als eine Entwicklungsphase, in der Grenzerfahrungen vermehrt auftreten können, wirft für Eltern viele Fragen auf.

Folgende Fragen werden an diesen Abenden besprochen:

- Wie soll und kann ich Grenzen setzen?
- Wie weit dürfen Jugendliche bei ihren Grenzerfahrungen gehen?
- Wann und wie kann ich mit meinem Kind über Alkohol und Drogen reden?
- Wie kann Suchtprävention in der Familie funktionieren?

Für diese Reihe sind 3 Abendtermine vorgesehen.

Referent: **Mag. Gerald Brandtner**, Pädagoge, akzente Fachstelle Suchtprävention

Lernen ist (k)ein Kinderspiel Kindern beim Lernen auf die Sprünge helfen

Schule und Lernen bestimmen in vielen Familien den Alltag und sind manchmal belastend. Es gibt einfache Strategien, wie Kinder das Lernen lernen und wie wir unser Gedächtnis fit halten. Wie Eltern Kinder beim Lernen unterstützen können und welche Methoden aus dem Gedächtnistraining hier sehr praktische Anwendung erfahren, ist Thema dieses Abends mit praktischen Übungen und hilfreichen Tipps für mehr Lernspaß und ein gelasseneres Umgehen mit dem Lernstress.

Referentin: **Mag. Monika Puck**, Ganzheitliche Lern-, Denk- und Gedächtnistrainerin

Wütend oder hilflos Wenn Eltern und Kinder verzweifeln

Unsere Kinder fordern uns heraus! Sie wünschen sich liebe- und verständnisvolle Eltern. Aber ob Sie es glauben oder nicht: Die Kinder wünschen sich von ihren Eltern auch die schützende Wirkung von klarer Führung und konsequentem Handeln. Sie möchten sich an ihren Eltern orientieren und mit ihnen auseinandersetzen.

In diesem Workshop stellen wir Überlegungen an, wie das Miteinander gelingen kann:

- Wie finden wir – Erwachsene – gemeinsam sinnvolle Regeln? Welche Grenzen sind uns wichtig? Wo denken wir gleich? Wo unterscheiden wir uns?
- Wie vertreten wir diese Regelungen? Wie reagieren wir bei Übertretungen?
- Wie schaffen wir ein klares Nein und viele herzliche Ja?

Referentin: **Mag. Eva Klugsberger**, Sozialpädagogin, Lebens- & Sozialberaterin, familylab-Trainerin, Mama



© Paul - stock.adobe.com

Können auch Kinder an Depressionen erkranken?

Kinder können in jedem Lebensalter an Depression erkranken. Daher ist es für uns als Eltern und Bezugspersonen wichtig, mögliche Symptome und Ursachen erkennen zu können. Nur so werden wir in der Lage sein, unseren Kindern jene Unterstützung und Behandlung zukommen zu lassen, die sie in einer solchen Situation brauchen. Beim Vortrag soll Basiswissen vermittelt und beim daran anschließenden Gespräch die Möglichkeit zur Behandlung individueller Fragen geboten werden.

Zielsetzung

Eltern darüber informieren und sensibilisieren,

- warum Kinder depressiv werden können,
- woran eine Depression bei Kindern zu erkennen ist und
- welche Möglichkeiten der Behandlung und Hilfestellungen es gibt.

Dieses Angebot ist im Pinzgau und Pongau buchbar.

Referentin: **Mag. Barbara Aigner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Kindertherapeutin, Verein JoJo – Kindheit im Schatten

Kinderängste – erkennen, verstehen, helfen

Manchmal sind Eltern unsicher, wie sie mit den Ängsten ihrer Kinder umgehen sollen. Was ist noch „normal“, und wann muss man sich Sorgen machen? Welche Ängste treten in welchen Entwicklungsstufen auf und entsprechen somit einem gesunden Heranwachsen? Welche Ängste sind hingegen Anlass zur Sorge, weil ein Kind zum Beispiel auf seelische, physische oder sexuelle Gewalt reagiert? Wie kann man Kinder dabei unterstützen, mit ihren Ängsten besser zurechtzukommen, und wann ist die Hilfe von Fachleuten notwendig? Praxisbezogen wird den Eltern auch aufgezeigt, wie sie ihren Kindern bei der Bewältigung von Ängsten helfen können.

Dieses Angebot ist im Pinzgau und Pongau buchbar.

Referentin: **Mag. Barbara Aigner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Kindertherapeutin, Verein JoJo – Kindheit im Schatten

Stressabbau im Alltag

STRESS – ein Wort, das gesellschaftsfähig und selbstverständlich verwendet wird. Doch woher kommt er, welche Formen gibt es, welche Auswirkungen hat er und was kann ICH im Alltag dagegen machen? Kinder haben vermehrt Stress und brauchen Unterstützung, um zu lernen, damit umzugehen. Bei diesem Aktivvortrag werden Sie theoretische Grundlagen ebenso erfahren wie praktische Übungen, um (nicht nur) in hektischen Zeiten wieder in die Mitte zu kommen. Die Kurzübungen, die wir gemeinsam durchführen werden, sind im Berufsalltag für jede Einzelne/jeden Einzelnen jederzeit einsetzbar und auch für Schulklassen besonders geeignet. Dieser Abend verspricht kurzweilige und stressfreie 90 Minuten – ganz einfach Entspannungszeit für den eigenen Körper und die Seele.

Referentin: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Krisen- und Notfallpsychologin



Mein Kind – ein Angsthase?

Kinder erleben – wie alle Menschen – immer wieder Angst. Auch wenn es nicht möglich ist, sie davor zu bewahren, können wir sie als Eltern in ihren Ängsten ernst nehmen und ihnen beistehen.

Bei diesem Angebot sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie wir als Eltern mit den Ängsten unserer Kinder wertschätzend umgehen und ihnen bei der Überwindung ihrer Ängste helfen können.

Zielsetzung

Reflexion und Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:

- Wovor haben Kinder Angst?
- Wie zeigen Kinder ihre Angst?
- Wie können wir als Mütter und Väter unseren Kindern helfen, ihre Ängste zu bewältigen?

Referentin: **Ulrike Wiedner M.A.**, Pädagogin, Kindergartenpädagogin und Elternbildnerin

Sicher und gewaltfrei leben

Für immer mehr Menschen ist auch das Thema „Sicherheit und Gewaltfreiheit“ eines, das sie im Alltag beschäftigt – ob in der Familie, in der Schule, im öffentlichen Raum, für Kinder oder für Menschen, die Unterstützung brauchen oder sich bedroht fühlen. Die Kriminalprävention der Salzburger Polizei hat sich mit ihren speziell geschulten Beamten zum Ziel gesetzt, präventiv zu informieren und bei Fragen von Eltern, Familien, Gemeinden, Schulen etc. zu unterstützen.

Dieser Informationsabend dient dazu, Fragen der Sicherheit und Gewaltfreiheit zu diskutieren und Hilfen zu thematisieren.

Referenten: **N.N.**, Experten der Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Salzburg





© lu-photo - Fotolia.com

Top Secret

Polizei & Du – Jugend(ge)recht?

- Handy & Co: Nutzen oder Gefahr?
- Jugendschutz: Was ist erlaubt – was nicht?
- Top fit: Richtiges Verhalten in gefährlichen Situationen

Der Polizei-Workshop findet für Kinder und Jugendliche statt. Das Angebot richtet sich vor allem an 10- bis 14-jährige Mädchen und Buben und behandelt brandaktuelle Themen. Bescheid zu wissen gibt Sicherheit – diese bekommen die Teilnehmenden bei diesem spannenden Workshop.

Referentin: **Birgit Proksch**, Kriminalpräventions-Expertin der Polizei

Wie schütze ich mein Kind vor Gewalt?

Unsere Kinder leben in einer Welt voller Gewalt. Wir als ihre Eltern und Bezugspersonen können nicht verhindern, dass sie auf dem Spielplatz, im Kindergarten und in der Schule mit den verschiedenen Ausformungen von Gewalt konfrontiert werden.

Wie wir sie dennoch schützen und ihnen Hilfestellungen geben können, soll bei diesem Angebot durch ein Impulsreferat, im Gespräch und in Übungen erarbeitet und erfahrbar werden.

Zielsetzung

Sensibilisierung und Erarbeitung folgender Fragen:

- Was ist Gewalt?
- Welche Formen von Gewalt gibt es?
- Welche Möglichkeiten haben wir als Eltern, unsere Kinder in den unterschiedlichen Lebenssituationen im konstruktiven Umgang mit Gewalt zu unterstützen?

ReferentIn: **N.N.**, Kinderschutzzentrum Salzburg

Verdacht auf sexuellen Missbrauch – Was tun? Überlegt handeln und beraten lassen

Ein schwieriges Thema, das Eltern oft beschäftigt. Auch, wie mit Kindern darüber gesprochen werden kann und welche präventiven Möglichkeiten es gibt, um Kinder zu stärken, sind Themen dieses Angebotes. Die Expertin des Vereins Selbstbewusst steht Ihnen für Fragen zur Verfügung.

ReferentIn: **Mag. Gabriele Rothuber**, Verein Selbstbewusst



© anastasiaspetikh - Fotolia.com

Click und Check

Gefahren im Internet und Social Web – Was Eltern wissen sollten

Kinder und Jugendliche nutzen Handy und Internet oft viel selbstverständlicher als Erwachsene. Cybermobbing, Gewaltspiele, teure Handyrechnungen und mangelnder Datenschutz sind einige Fragen, die Eltern oft beschäftigen. Facebook ist ein starker Trend, aber auch eine Gefahr.

Zwei Polizeibeamte informieren bei diesem Vortrag über mögliche Gefahren, Warnsignale, Verhaltensmaßnahmen und Reaktionen auf Vorfälle, über rechtliche Rahmenbedingungen für Internetkriminalität und liefern wichtige Informationen für Eltern, wenn Kinder von Cybermobbing betroffen sind.

Die Polizei bietet diesen Vortrag auch als Schulprojekt mit Workshop für die Klasse(n) kostenlos an.

Wichtig: Anfragen und Buchungen können nur über die jeweilige Schuldirektion direkt veranlasst werden - nicht über das Salzburger Bildungswerk.

Kindersicher im Umgang mit dem Hund

Theorie & Praxis

Hunde sind der „beste Freund“ des Menschen und bevorzugte Spielkameraden für Kinder. Im Umgang mit Hunden kommt es aber auch immer wieder zu Bissverletzungen, von denen Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren am häufigsten betroffen sind. 80 % der Vorfälle betreffen Hunde aus dem unmittelbaren Umfeld von Kindern. Gefahren werden hier oft nicht richtig eingeschätzt. Ziel dieser Veranstaltung ist es daher, den Kindern auf spielerische Art und Weise das Lebewesen Hund mit seinen Bedürfnissen näher zu bringen, Körpersprache zu verstehen und den sicheren Umgang zu lernen. Das Gelernte kann an Ort und Stelle mit zwei ausgebildeten Therapiebegleithunden ausprobiert werden.

Zielgruppe: Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter mit Eltern und Begleitpersonen (max. zehn Personen). Auch für Schulklassen geeignet.

Eingesetzte Hunde: Berner Sennenhund Agha und Terriermischung Sofia, zertifizierte Therapiebegleithunde

Referentin: **Birgit Proksch B.A.**, Soziale Arbeit, Sucht- und Gewaltpräventionspädagogin, Therapiebegleithundeführerin

Die Angst vor Hunden überwinden

Von Angst zu Respekt – ein Angebot für Erwachsene

Die Angst vor Hunden kann Betroffene im Alltag massiv einschränken. Hier können gemeinsam Handlungsalternativen erlernt und mit Therapiebegleithunden ausprobiert werden.

Referentin: **Birgit Proksch B.A.**, Soziale Arbeit, Sucht- und Gewaltpräventionspädagogin, Therapiebegleithundeführerin



VERFÜHRUNGEN

Kinder in der medialen Welt begleiten Freiheit versus Verbot

Die „neuen Medien“ im Allgemeinen und das Smartphone im Besonderen stellen für Eltern eine Herausforderung dar, mit der sie unweigerlich im Zusammenleben mit ihren Kindern konfrontiert werden. Häufig verstehen Erwachsene nicht, was Kinder und Jugendliche so faszinierend finden – und für die Kinder und Jugendlichen wiederum sind Bedenken und Desinteresse der Erwachsenen unverständlich. Wir beschäftigen uns u.a. mit folgenden Fragen:

- Warum sind Medien für Kinder und Jugendliche so wichtig?
- Worauf sollten Sie besonders achten?
- Wie schaut eine gelungene Begleitung Ihrer Kinder aus?
- Was können Sie im konkreten (Not)Fall tun?

Referentin: **Sonja Messner M.A.**, Medienpädagogin

Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?

Neu

Für ein gesundes, gutes Leben ist es wichtig, dass ein Kind Stärken und Lebenskompetenzen entwickelt, die es ihm ermöglichen, die Herausforderungen, die das tägliche Leben und die Zukunft stellen, gut zu meistern. Eltern können ihre Kinder von Anfang an dabei begleiten und damit sehr viel dazu beitragen, dass Kinder für negative Entwicklungen, wie zum Beispiel eine Sucht, gut gewappnet sind. Der Vortrag will dazu beitragen, das „Phänomen Sucht“ besser zu verstehen und Möglichkeiten aufzeigen, wie wir unsere Kinder auf ihrem Weg unterstützen können.

Zielgruppe: Eltern mit Kindern bis 10 Jahre
Angebot auch online möglich.

Referentin: **Dagmar Philipp**, Suchtprävention akzente Salzburg

Angst ist ein schlechter Ratgeber Über Sucht und Drogen reden

Neu

Medienberichte über die Zunahme von Drogenkonsum und -missbrauch von jungen Menschen gerade jetzt in Zeiten der Pandemie können Eltern ganz schön verunsichern: Ist auch mein Kind drogengefährdet? Kann es sein, dass es Drogen nimmt? Je besser Eltern über Drogen und Sucht Bescheid wissen, desto angemessener können sie reagieren und erzieherisch handeln. Dieses Angebot bietet die Möglichkeit, das Verhalten von Jugendlichen besser verstehen zu lernen und dadurch eventuelle Gefährdungen realistisch einschätzen zu können.

Zielgruppe: Eltern, Erziehende und interessierte Erwachsene
In Kooperation mit der Drogenberatung der Suchthilfe Salzburg
Angebot auch online möglich.

Referent: **Mag. Gerald Brandtner**, Leiter Suchtprävention akzente Salzburg



© David Fuentes - stock.adobe.com

Das digitale Klassenzimmer Sinn und Unsinn von WhatsApp & Co

Sollen Volksschüler Tablets haben? Wie werden digitale Medien heute in Schulen eingesetzt? Oder halten wir die Digitalisierung besser so lange wie möglich aus dem Klassenzimmer heraus? Wie bereiten wir unsere Kinder am besten auf die digitale Welt vor?

Nach einem kurzen Impulsvortrag laden wir Eltern, Lehrpersonen und auch Schülerinnen und Schüler ein, über die Digitalisierung im Klassenraum zu diskutieren:

- Sinn und Unsinn von WhatsApp & Co im Klassenzimmer
- Wie werden digitale Medien heute schon genutzt?
- Wovon könnten wir noch profitieren?
- Was sollte beachtet werden?

Referentin: **Mag. (FH) Aleksandra Nagele**, Digitalisierungsexpertin, Erwachsenenbildnerin

Kindersicher unterwegs im Internet

Für Kinder und Jugendliche gehören Internet und Smartphone zum Alltag. Deswegen ist es gerade für Eltern und Erziehungsberechtigte wichtig, bei Gefahren handlungssicher und ansprechbar zu sein.

Wo lauern Gefahren und welche rechtlichen Schritte gilt es hier zu beachten? Vom Ombudsmann bis zur Meldestelle, ab wann muss die Polizei involviert werden? Diese und andere Fragen sind Thema dieses Angebotes.

Teil 2 beschäftigt sich mit der Frage: Was macht mein Kind im Netz?

ReferentIn: **Birgit Proksch B.A.** (Soziale Arbeit), **M.A.** (Sucht- und Gewaltprävention), Rausch- und Risikopädagogin, Präventionsbeamtin der Polizei

Fakt oder Fake?

Neu

Falschmeldungen, Gerüchte und Aufregung verbreiten sich im Netz besonders rasant. Das hat wesentlich damit zu tun, wie wir Menschen ticken. Und damit, wie Plattformen wie Facebook, YouTube oder Twitter Informationen sortieren.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Warum gibt es so viele Fake News?
- Wie verbreiten sie sich?
- Welche Tricks können wir nutzen, um Informationen zu hinterfragen?

ReferentIn: **Veronika Gmachl**, Lehrerin, Mitarbeiterin im Lern.Film.Studio, Brockhaus-Workshop „Fakt oder Fake?“ für Schulen



Selbst-sicher online und offline unterwegs Ein Angebot für Mädchen und Frauen

Das Gefühl von Sicherheit ist etwas Subjektives und bedeutet Geschütztsein vor Gefahren und Schaden. Gerade Mädchen und Frauen fühlen sich an vielen Orten gar nicht sicher. Im öffentlichen Raum, am Arbeitsplatz, in der Schule, zu Hause und im Internet ist es wichtig, darüber Bescheid zu wissen, wie ich mich schützen kann.

Bei diesem Angebot geht es darum, Handlungsoptionen aufzuzeigen und mögliche Gefahrensituationen, die online oder offline auftreten können, rechtzeitig zu erkennen. Informationen zu Kommunikation, Angst, Stress, Risiko, Gefahr und Körperwahrnehmung sollen präventiv Eltern, Familien, Gemeinden und Schulen zu Verfügung gestellt werden. Dieses Angebot dient dazu, Fragen zur Sicherheit und Gewaltfreiheit zu diskutieren und Hilfen zu thematisieren.

Referentin: **Birgit Proksch B.A.** (Soziale Arbeit), **M.A.** (Sucht- und Gewaltprävention), Rausch- und Risikopädagogin, Präventionsbeamtin der Polizei

Ein klares „Nein“ muss manchmal sein Kindern Grenzen setzen – aber wie?

Kinder und Jugendliche brauchen sichere Grenzen und klare Orientierungspunkte, die Eltern erfolgreicher anbieten können, wenn sie in ihrem Handeln (selbst-)sicher sind. Diese Sicherheit und Klarheit lässt sich erarbeiten. Im Seminar wird an folgenden Themen gearbeitet: Erziehung ohne K(r)ampf – gibt es das? Was ist mir persönlich in der Erziehung wirklich wichtig? Wie kann ich Kindern liebevoll klare Orientierungspunkte anbieten und sichere Grenzen setzen?

Es ist zudem ausreichend Zeit zur Bearbeitung aktueller Fragestellungen und konkreter Erziehungssituationen der Teilnehmenden. Das Seminar kann in einem Zeitraum von drei bis vier Abenden oder als Wochenendseminar durchgeführt werden und ist für maximal 12 bis 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konzipiert.

Referent: **Dr. Wolfgang Worliczek**, Diplompädagoge, Pädagogischer Psychologe und Gesundheitspsychologe

Gefühlsstarke Kinder verstehen und begleiten

Lebhafte Kinder haben ein „Mehr“ an Intensität, Beharrlichkeit und Wahrnehmungsfähigkeit. Genau das bringt Eltern im Familienalltag oft an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit.

Im Zuge des Vortrags wird aufgezeigt, was Eltern tun können, um für ihr lebhaftes Kind mehr Verständnis zu entwickeln, seine Stärken zu erkennen und im Umgang mit dem Kind mehr Sicherheit zu bekommen.

Referentin: **Nina Gaugl**, Volksschullehrerin, selbstständig als Psychosoziale Beraterin und Mentaltrainerin

Neu



© dobleid - Fotolia.com

Elternsein mit Leichtigkeit – trotz Covid-19?! Kinder verlässlich durch Krisen begleiten

Homeschooling stellt Kinder vor große Herausforderungen. Sie vermissen die Gruppe und es gibt sehr viele unterschiedliche Meinungen zu Covid-19. Die Frage nach der „richtigen Meinung“ ist für den Laien nicht verlässlich zu beantworten. Die Meinungsvielfalt führt zu einer starken Verunsicherung vieler Eltern.

Aber gerade in Zeiten, die von vielen Unsicherheiten bestimmt sind, brauchen Kinder Eltern, die sie sicher und als verlässliche Vorbilder durch die Krise begleiten. Vor allem, um eine innere Stärkung zu erlangen und auch zukünftige Krisen bewältigen zu können.

Wie können Eltern in einer unsicheren Zeit zu ihrer eigenen Sicherheit finden? Dazu werden Impulse angeboten, überdies wird ein Austausch der Eltern über ihre eigenen Erfahrungen möglich sein.

Referent: **Dr. Wolfgang Worliczek**, Diplompädagoge, Pädagogischer Psychologe und Gesundheitspsychologe

Pubertät in Sicht

Die Pubertät ist für viele Eltern eine Zeit, der sie mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Ihre Kinder bewegen sich im Alter von 9 bis 11 in einem Land zwischen der Geborgenheit der Kindheit und der verlockenden, aber auch verunsichernden Welt des Heranwachsens. Um Kinder in dieser Zeit gut begleiten und verstehen zu können, ist **BEZIEHUNG** ein bedeutender Faktor.

Referent: **Nina Gaugl**, Volksschullehrerin, selbstständig als Psychosoziale Beraterin und Mentaltrainerin

Mein Kaktus und ich

Bei uns pubertiert es ...

Unsere Kinder durchlaufen die unterschiedlichsten Entwicklungsstufen, bis sie das Erwachsenenalter erreicht haben. Die wohl schwierigste Stufe scheint die sogenannte „Pubertät“ zu sein. Kinder entwickeln sich zu „Zombies“, Gesagtes geht bei einem Ohr hinein, beim anderen hinaus, dann folgt wieder die Welle der intensivsten Nähe. Bei diesem Vortrag erhalten Sie grundlegende Informationen über physische, psychische und soziale Prozesse im Jugendalter. Sie erfahren, welche Entwicklungsaufgaben Jugendliche in dieser Lebensphase zu erfüllen haben, die Bedeutung der Peergroup und wie Eltern ihre Kinder in dieser Zeit unterstützen und begleiten können.

Referent: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompädagogin für Ernährung



© Bobo - Fotolia.com

Gewalt in der Erziehung darf nicht sein

Physische und seelische Gewalt

Bis weit ins 20. Jahrhundert war es an der Tagesordnung, dass Kinder von Eltern oder Lehrern gezüchtigt wurden. Züchtigung wurde lange Zeit als wirksames Erziehungsmittel betrachtet. Neben der physischen Gewalt wird heutzutage seelische Gewalt häufiger angewandt, um ein Erziehungsziel zu erreichen. Seelische Gewalt verletzt Kinder aber oft noch mehr als körperliche Gewalt, vor allem, wenn jene immer wieder passiert. Sie ist schwer zu erkennen und hinterlässt keine sichtbaren Spuren. Die Übergänge zwischen gesellschaftlich noch akzeptiertem Erziehungsverhalten und der Anwendung seelischer Gewalt sind fließend. Es „passiert“ oft ohne böse Absicht, Eltern stehen selbst unter Druck und geben diesen an ihre Kinder weiter. Seelische Gewalt sollte nicht als Erziehungsmittel und Strafe eingesetzt werden. Das angestrebte Ziel muss eine gewaltfreie Erziehung sein, wobei es wichtig ist, andere Mittel und Wege zu finden, um Kindern auch Grenzen aufzuzeigen.

Referentin: **Ulrike Wiedner M.A.**, Pädagogin, Kindergartenpädagogin und Elternbildnerin

Risikant unterwegs Risikoverhalten im Jugendalter

Neu

Jugendliche sind in der Pubertät in vielen Situationen risikobereiter als Kinder und Erwachsene. Sie suchen die Herausforderungen. Dieses Angebot soll Erwachsenen dabei helfen, jugendliches Risikoverhalten besser zu verstehen, Risiken selber besser zu erkennen und einzuschätzen und vor allem in der aktuellen Situation die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Referentin: **Birgit Proksch B.A.** (Soziale Arbeit), **M.A.** (Sucht- und Gewaltprävention), Rausch- und Risikopädagogin, Therapiebegleithundeführerin

Wagnis-Spiel Wenn Kinder mit der Gefahr spielen

Neu

Emely klettert eifrig auf immer höhere Stufen des Kletterturms ... und springt hinunter. Dabei jauchzt sie! In ihrem Gesicht spiegelt sich ein Mix aus freudiger Aufregung und gleichzeitig besiegtter Ängstlichkeit wider. Was ist die Triebkraft dahinter? Mut? Angstlosigkeit?

Risky Play wird dieses Verhalten in der Entwicklungspsychologie genannt. Warum setzen sich Kinder freiwillig dem Wagnis aus und riskieren dabei eine Verletzung? Und wie reagiere ich als Elternteil, wenn mein Kind Neues ausprobieren will? Unterstütze ich? Verhindere ich Gefahr?

Ein kleiner Wegweiser durch das Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Risiko und dem Umgang mit Grenzerfahrungen im kindlichen Spiel.

Referentin: **Karin Hafner MA**, Elementarpädagogin



© Romolo Tavani - stock.adobe.com

Aggressionen in der Familie bzw. Partnerschaft

Jeden Tag werden wir in irgendeiner Form mit Aggressionen konfrontiert. Für die Ursachen von Aggressionen gibt es vielfältige Erklärungen, die Wirkungen sind immer gleich: seelisch oder/und materiell zerstörend. Aggressionen werden von den betreffenden Personen(-gruppen) gezielt eingesetzt, mehr oder weniger bewusst, und sind Ausdruck von Ratlosigkeit und Entmutigung, mit Konflikten konstruktiv umzugehen.

In diesem Seminar lernen Sie,

- welchen Einfluss die Familienatmosphäre auf den Umgang miteinander hat und umgekehrt,
- welche Ziele die Betroffenen mit ihren Aggressionen verfolgen und
- wie maßgeblich Ihre eigene Einstellung zu Konflikten deren Lösung beeinflusst.

Aggressionen zu ignorieren oder mit gleichen Mitteln zu beantworten, kann nicht die Lösung sein. Dem betreffenden Menschen zu helfen, die Absichten seiner Aggressionen zu verstehen, gibt ihm die Möglichkeit, künftig sinnvollere Formen der Auseinandersetzung anzuwenden.

Referent: **Dr. Rüdiger Opelt**, Psychotherapeut, Supervisor

Kindliche Aggression sehen und verstehen Verständnisvolle Begleitung hilft

Aggression ist ein Tabu-Thema. Sie sollte nicht sein, ist allerdings eine wichtige Emotion wie andere auch. Wir gehen der Frage nach, warum Kinder von klein an aggressive Verhaltensweisen zeigen und wieso wir gut daran tun, sie nicht als „Problemkinder“ zu definieren. Vielmehr gilt es zu sehen, wozu das aggressive Verhalten dient. Im Fokus wird stehen, wie Sie Ihrem Kind dabei helfen können, ein gesundes Selbst(wert)gefühl zu entwickeln, wenn Sie es mitsamt seinen aggressiven Verhaltensweisen gut begleiten.

Referentin: **Mag. Eva Klugsberger**, Sozialpädagogin, Lebens- & Sozialberaterin, familylab-Trainerin, Mama

Resilienz Eigene Widerstandskraft aufbauen

Neu

Was bedeutet Resilienz? Wie schaffe ich es, meine Widerstandskraft aufzubauen? Wie werde ich zu meinem eigenen Persönlichkeitstrainer?

Dieses Angebot liefert Tipps und Tricks, um meine Stärken zu stärken!

Referentin: **Katharina Karas**, Diplomierte Mentaltrainerin, Kinder- und Jugendmentaltrainerin



© DNF-Style - stock.adobe.com

Mental starke Kids Selbstbewusst & gestärkt

Neu

Was versteht man unter Kindermentaltraining? Wie funktioniert mentales Training? Und wie kann Mentaltraining unsere Kinder unterstützen? Durch verschiedenste Anwendungen des mentalen Trainings können das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt werden. Die Referentin bietet einen Überblick.

Referentin: **Katharina Karas**, Diplomierte Mentaltrainerin, Kinder- und Jugendmentaltrainerin

NEIN aus ganzem Herzen ...

Grenzen setzen

In einer gesunden Familie unterstützen und bestärken sich alle, ihre persönlichen Grenzen zu ziehen und Nein zu sagen, wenn sie Nein meinen oder spüren. Wir stärken damit uns selbst und in der Folge auch unsere Beziehungen zueinander. Unseren Kindern geben wir nicht nur Orientierung, indem wir unsere Grenzen klar definieren, sondern sind ihnen zudem beste Vorbilder, um sich selbst spüren zu lernen und in einer Welt voller Verlockungen schließlich auch selbst gut Nein sagen zu können.

Referentin: **Mag. Eva Klugsberger**, Sozialpädagogin, Lebens- & Sozialberaterin, familylab-Trainerin, Mama

Eltern am Limit

Gelassenheit durch Selbstfürsorge

Viele Eltern laufen im Hamsterrad und wissen oft nicht, wo ihnen der Kopf steht. Wir kümmern uns um das tägliche Aufladen unserer Handys, aber vergessen leicht, unsere eigenen Akkus im Blick zu haben. Dabei können wir niemandem dienen, wenn unsere eigenen Batterien leer sind. An diesem besonderen Abend will ich Sie dazu inspirieren, Selbstfürsorge als tragende Säule zu erkennen, damit Sie kraftvoll und gelassen für Ihre Familie da sein können.

Referentin: **Mag. Eva Klugsberger**, Sozialpädagogin, Lebens- & Sozialberaterin, familylab-Trainerin, Mama



Nein, ich will nicht ... Übergänge begleiten

Ob Kindergarten oder Schulbeginn – etwas Neues ist toll, macht aber auch Angst. Wie können Eltern verschiedene Übergangsprozesse im Alltag ihres Kindes klar begleiten? Sich an die jeweilige Situation neu anzupassen, bedeutet für Kinder auch Angst und Stress. Um Kinder hier sicher begleiten zu können, braucht es stabile Anker, die klar und einfach nachvollziehbar sind (Rituale, gemeinsame Wege, Sicherheitstipps).

Referentin: **Martina Striberny MA**, Entwicklungspädagogin, SAFE-Mentorin,
Mutter von 3 Kindern

Kinder leiten und begleiten

Persönliche Autorität

Die alten Rollenmodelle werden von Kindern heute nicht mehr unhinterfragt akzeptiert, Autoritäten im klassischen Sinne werden nicht mehr anerkannt. Trotzdem brauchen Kinder als lebensunerfahrene Menschen Führung und Begleitung. Wie Erwachsene dieser Aufgabe nachkommen können und was es dazu braucht, erfahren Sie bei diesem Vortrag.

Referentin: **Mag. Eva Klugsberger**, Sozialpädagogin, Lebens- & Sozialberaterin, familylab-Trainerin, Mama





© Summy studio - Fotolia.com

Miteinander in Kontakt

Gewaltfreie Kommunikation im Alltag

Wenn Spannungen spürbar sind, wenn wir Kritik äußern wollen oder einen empfindlichen Punkt beim Gegenüber ansprechen möchten, dann ist es manchmal schwierig, die richtigen Worte zu finden. Sorge, dass die Person beleidigt sein könnte und sich zurückzieht, breitet sich aus. Was bleibt, ist ein ungutes Gefühl und Unsicherheit. Manchmal entscheidet man sich dann, lieber nichts zu sagen und den Ärger einfach hinunterzuschlucken.

Sich im Alltag so mitzuteilen, dass das Gegenüber auch die faire Chance bekommt zu verstehen, um was es einem wirklich geht, ist möglich. Kritikpunkte anzusprechen, ohne dabei zu verletzen, ebenso. In der Gewaltfreien Kommunikation hat Marshall Rosenberg Grundhaltungen und Möglichkeiten, die selbst in schwierigen Gesprächssituationen zum klaren Austausch führen, auf den Punkt gebracht.

Referentin: **Mag. (FH) Barbara Wick**, Sozialarbeiterin, Mediatorin, Deeskalationstrainerin, pädagogische Leiterin im Friedensbüro Salzburg, Trainerin für www.dialoglabor.at

Mein Kind kommt in die Schule

Hurra, ich komme in die Schule! Mit der Freude auf den Schuleintritt tauchen Fragen auf:

- Welche Anforderungen gibt es für mein Kind und für uns Eltern?
- Wird mein Kind die Schule gut schaffen?
- Wie kann ich mein Kind unterstützend begleiten?
- Warum ist es wichtig, meinem Kind Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken?

Diese und weitere Fragen rund um das Thema Schuleintritt werden beantwortet.

Referentin: **Ulrike Wiedner M.A.**, Pädagogin, Kindergartenpädagogin und Elternbildnerin

Beim Lesenlernen begleiten Legasthenie und Leseschwäche erkennen

Lesen lernen und Hausaufgabe machen: Wie kann ich Kinder dabei am besten unterstützen? Und wie kann ich Legasthenie und Rechtschreibschwächen erkennen? Gemeinsam die ersten Wörter lesen, zum Lesefluss kommen und sinnerfassend lesen lernen: Das ist das Ziel, aber der Weg dorthin ist nicht immer einfach.

Referentin: **Karin Dorfinger B.A.**, VS-Direktorin und BALDT-Trainerin, Expertin für Lesekompetenz



2 x 3 = 4

Rechenschwäche – Dyskalkulie: Praktische Hilfen für Eltern

In unserer Gesellschaft sind grundlegende mathematische Fähigkeiten unabdingbar. Dyskalkulie oder Rechenschwäche bereitet nicht nur Kindern im schulischen Kontext Schwierigkeiten, sondern hat auch negative Auswirkungen auf den späteren beruflichen Alltag.

Wichtig ist, dass Eltern von rechenschwachen Kindern bewusst wird, dass ihre Kinder nicht einfach nur eine Mathematikschwäche aufweisen, sondern dass Defizite im mathematischen Bereich über einen langen Zeitraum – mit spezifischen Symptomen – auftreten. Der Vortrag richtet sich an Eltern von Kindern im Volksschulalter.

Folgende Themenbereiche werden besprochen:

- Ursachen und Symptome der Dyskalkulie
- Wie kann eine mögliche Rechenschwäche diagnostiziert werden?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es und wie können Eltern ihren Kindern helfen?

Referentin: **Gudrun Müller**, VS-Lehrerin, Expertin für Dyskalkulie & Mathematikdidaktik

Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)

Neu

- Was versteht man unter SPF?
- Muss ich als Elternteil unterschreiben und damit einverstanden sein?
- Kann mein Kind danach wieder in die „normale“ Klasse aufgestuft werden?
- Wie läuft das Verfahren ab?
- Was sind die Vor- und Nachteile des SPF?

Die Expertin von der Bildungsdirektion Salzburg gibt darüber Auskunft und steht für Fragen zur Verfügung.

Referentin: **Dipl. Päd. Katharina Ferner MSc**, Diversitätsmanagerin, ehem. Schuldirektorin, Sonderpädagogin

Welche Ausbildung für mein Kind?

Schule und Lehre in Österreich

Wir beantworten alle Ihre Fragen rund um Schule und Lehre in Österreich.

- Welche Schulen gibt es?
- Welche Ausbildungen und Berufe gibt es?
- Wie muss ich mein Kind anmelden?
- Was kommt nach der Volksschule, NMS, dem Gymnasium? Welche Angebote gibt es?
- Welche Lehre für mein Kind?

Wenn gewünscht, wird bei der Veranstaltung gedolmetscht.

Referentin: **Mag. Beate Höfels-Stiegernigg**, Berufsberaterin & Ausbildungsexpertin, Biber Bildungsberatung Salzburg



© somiac - stock.adobe.com

Wenn Kinder sich beim Lernen schwer tun Lernblockaden erkennen und auflösen

Neu

Aus der Hirnforschung ist schon lange bekannt, dass unter Stress Teile des Gehirns regelrecht abschalten. Die Folge sind Denk- und Verhaltensblockaden. Gutes Zureden hilft in dem Moment nicht weiter. Schimpfen noch weniger. Bevor es also ans eigentliche Lernen geht, muss das Gehirn, vereinfacht gesagt, erst wieder eingeschaltet werden. So wie ein Instrument erst gestimmt werden muss, bevor es ans eigentliche Üben geht.

Sie erfahren bei diesem Vortrag, warum Ihr Kind sich verhält, wie es sich verhält. Warum es manchmal nicht anders kann und warum es uns Eltern dann oft so schwer fällt, ruhig zu bleiben. Vor allem aber bekommen Sie Übungen mit auf den Weg – diese können helfen, die Blockaden zu lösen. Damit Ihr Kind wieder zeigen kann, was in ihm steckt.

Referentin: **Carina Schreiner**, Evolutionspädagogin und Dipl. Mental Coach

Mein Kind wird 10 – was nun?

Neu

Elternabend mit einer Expertin der AK Salzburg zur Schulwahl

Ihr Kind beendet bald die 4. Klasse. Doch wohin nach der Volksschule? Diese Frage stellen sich jedes Schuljahr zahlreiche Eltern. Wir zeigen Ihnen die unterschiedlichen Schultypen und Möglichkeiten für Ihr Kind auf. Dabei gehen wir besonders auf die Schulen und deren Schwerpunkte in Ihrer Umgebung und auf die Übertrittsmöglichkeiten ein. Im Rahmen der Veranstaltung erfahren Sie zudem, worauf Sie beim Entscheidungsprozess besonders achten sollten und welche Kriterien entscheidend sein könnten.

Gerne bieten wir den Elternabend auch zweisprachig in Deutsch-Türkisch an.

Referentinnen: **Eda Erkal B.A., Mag. Pia Kirnbauer, Corrina Zafaurek BSc.**

Regionen: Stadt Salzburg, Flachgau, Tennengau

Online-Lernbegleitung Tipps, Tricks & Tools

Neu

Online lernen – wie geht das? Wie kann ich Kinder beim Distance Learning unterstützen? Welche Möglichkeiten gibt es am Handy oder am PC, um Lerninhalte zu erarbeiten, Hausaufgaben zu machen, Vokabeln zu trainieren, Mathe zu üben, Deutsch zu verbessern etc.?

Im Fokus:

- Tipps & Tricks fürs Lernen, Üben und Erklären
- Kostenlose Tools, die Kinder und Jugendliche beim Distance Learning unterstützen
- Gute LernApps finden und nutzen

Referentin: **Dipl. Ing. Birgitta Loucky-Reisner**, (Online-)Trainerin bei saferinternet.at, Medien- und Erwachsenenbildnerin



Mobbing in der Schule

Die „Mobbing-Zahlen“ an den Schulen steigen rasant an. Immer mehr Kinder müssen erfahren, was es heißt, ausgegrenzt und schikaniert zu werden. Es wird davon ausgegangen, dass eine(r) von zehn Jugendlichen ernsthaft gemobbt wird und mehr als eine(r) von zehn selbst schikaniert. Mobbing in der Schule steht für bewusste und böswillige Handlungen, die das Ziel haben, den Mitschüler bzw. die Mitschülerin zu zermürben.

Mobbing in der Schule kann negative Folgen für den weiteren Lebensweg der Betroffenen haben – nicht nur für die Opfer, sondern auch für die Täter. Häufig kommt es vor, dass die Täter noch unbeliebter sind als die Opfer und nur die Angst vor ihnen den Ausschluss aus der Gruppe verhindert.

Warum mobben Kinder, und wie geraten sie in die „Opferrolle“? Wie kann ich als Elternteil vorbeugen? Woran erkenne ich, dass mein Kind gemobbt wird, und wie kann mein Kind gestärkt werden? Dieser Abend gibt Ihnen die Möglichkeit, Informationen zu erhalten und Ihre Erfahrungen zu diskutieren.

Referentin: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompädagogin für Ernährung

Fördern, nicht überfordern

Begabungsförderung – warum?

Unter dem Motto „Das Gehirn ist das Resultat seiner Benutzung“ werden unter anderem die Möglichkeiten früher Förderung, die Auswirkungen von musikalischer Früherziehung, die Anregung zu aktivem Tun und Forscherdrang sowie die Früherkennung von Begabungen thematisiert. Wichtig ist jedoch, auch zu beachten, dass Frühförderung nicht in Frühstressung ausarten darf!

Referentin: **Rosmarie Gfreder**, Diplompädagogin, Legasthietrainerin, Expertin für Begabungs- und Begabtenförderung

Konzentration bei Kindern

Fordern und Fördern

Kinder sind sehr schnell abgelenkt und oft können sie sich nicht länger als 10 Minuten konzentrieren.

Wie kann Konzentration gezielt gefördert werden, und welche Fakten rund um Konzentration gilt es zu wissen? Wann spricht man bei Kindern von Konzentrationschwierigkeiten?

Diese und andere Fragen werden beantwortet. Die Referentin liefert darüber hinaus Tipps und Tricks, um Konzentration zu fördern sowie spezielle Übungen für Kinder.

Bleibt konzentriert!

Referentin: **Katharina Karas**, Dipl. Mentaltrainerin, Kinder- und Jugendmentaltrainerin

Active Learning Lernen in Bewegung



Bewegtes Lernen ist kognitives Lernen durch und in Bewegung. Gerade Kinder lernen mit all ihren Sinnen und können oftmals nicht ruhig auf ihrem Platz sitzen. Mit Active Learning können Lerninhalte spielerisch und mit Freude erlernt werden.

Inhalte:

- Was versteht man unter Active Learning?
- Wie und wo kann Lernen in Bewegung eingesetzt werden?
- Welche Utensilien werden dafür benötigt?
- Tipps und Tricks für zu Hause

Referentin: **Katharina Karas**, Dipl. Mentaltrainerin, Kinder- und Jugendmentaltrainerin

Diagnose „Auffällig!“

Was ist auffällig? Der Zusammenhang von Bewegung, Lernen und frühkindlichen Reflexen gibt Auskunft über die Schulreife und die Entwicklung von Lernen und Verhalten. Wie erkenne ich neuromotorische Unreife bei meinem Kind? Förderung und Prävention sind möglich. Welche Tipps und Hilfestellungen für den Alltag erprobt sind und wie Eltern sowie Pädagoginnen bzw. Pädagogen auf diese Situation Einfluss nehmen können, ist Inhalt dieses Angebotes.

Referentin: **Mag. Eva Fernsebner-Hammer**, Pädagogin, Neuromotorische Entwicklungsförderung nach INPP, Lernbegleiterin

Wenn Männer Väter werden

Zu Beginn des Abends werden wir einen kurzen Blick auf verschiedene Formen der Vaterschaft in unterschiedlichen Kulturen und Epochen werfen. Die Beziehung zu den eigenen Vätern hat uns geprägt. Wir holen die Erinnerung daran hervor, um Hilfreiches aus dem väterlichen Verhalten und aus der Beziehung zum Vater für die kommende Zeit als Vater zu erfahren oder zu festigen. Im Mittelpunkt steht aber Ihre zukünftige Vaterschaft. Folgende Themen können u.a. besprochen werden:

- Die Bedeutung der Vaterschaft für Söhne und für Töchter
- Die Rollen der Väter vor, während und nach der Geburt eines Kindes
- Vaterschaft und die Entwicklung des Kindes zum Mann/zur Frau
- Abwesende Väter/anwesende Väter
- Die Bedeutung von Vorbildern für Kinder

Referent: **Johannes von Hosp**, Pädagoge und Väterbildner



© iStockphoto



© Photographese.eu - Fotolia.com

Papa, ich brauch dich! Beziehung aufrechterhalten

Neu

Väter verlieren manchmal (durch Trennung, Trotzphase, Pubertät) den Kontakt zu ihrem Kind. Wie können Väter die Beziehung aufrechterhalten bzw. sie wieder gewinnen?

Ein Grundwissen über Beziehung und Bindung in der Entwicklung eines heranwachsenden Kindes gibt Einblick in das Thema. Praktische Bindungsbeispiele, die gleich umsetzbar sind, werden vorgestellt.

Referentin: **Martina Striberny MA**, Entwicklungspädagogin, SAFE-Mentorin, Mutter von 3 Kindern

Lesefreude früh wecken

Kinder erzählen Eltern und Eltern ihren Kindern. Vom Leben, von Abenteuern und von kleinen wie großen Sorgen. Bereits vor Schulbeginn begegnen Kinder geheimnisvollen Zeichen, Buchstaben genannt: Mit Neugierde verfolgen sie die Reihenfolge der Buchstaben, setzen Wörter zusammen. Lesenlernen, eine Freude, eine Herausforderung. Vorleserituale, Erzählrituale, im Alltag eingebaut, fördern die Lesefreude.

Sachbücher für Kinder und LeseanfängerInnen, Reime und Fingerspiele, einfache Geschichten zum Lesen – diese Elemente stehen im Zentrum des Vortrages mit anschließender Diskussion.

Referentin: **Dr. Christina Repolust**, Germanistin, Bibliotheksreferentin

Die Lesefee kommt und liest vor! Gehört gehört!

Vorlesen will gelernt sein! Für ein paar gemütliche Augenblicke und spannende Stunden kommen ausgebildete Vorleserinnen und Vorleser in die Kindergruppe, Schulklasse, das Seniorenheim, die Bibliothek, das Gemeindezentrum etc. und bringen zu vereinbarten Themen Lesestoff mit. Nicht nur Kinderaugen und -ohren folgen und lauschen den spannenden Geschichten, die hier vorgelesen werden. Ein Beitrag zur Leseförderung in der Schule und ein beliebtes Freizeitangebot, das jenseits von Medienüberfluss Geschichten im Kopf entstehen lässt und Abenteuer greifbar nah herbeizaubert.

Auch in der Muttersprache Türkisch möglich.

Referierende: **Absolventinnen bzw. Absolventen des Lehrgangs Anführungszeichen**



Starke Kinder – Starke Bücher

Michael hat einen unsichtbaren Freund, den Ichmael: Gemeinsam sind die beiden stärker als einer allein. Ein schüchternes kleines Mädchen mit Sommersprossen entdeckt, dass es irgendwo am Rande einer kleiner Stadt ein besonderes Mädchen mit Sommersprossen und roten Haaren gibt: Pippi Langstrumpf stärkt das Selbstbewusstsein und hinterlässt die Idee, dass Mut belohnt wird.

Lesend begegnen Kinder – und auch Erwachsene! – immer wieder Lebensspuren und Handlungsmustern, die sie sich zum Vorbild nehmen.

Sie klappen die Buchdeckel zu und sind bei ihrer Lektüre ein wenig größer, stärker und mutiger geworden. Eine Auswahl an stärkenden Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern unterstützt diesen Leseprozess. Der Vortrag zeigt exemplarisch das zeitlos Stärkende besonders in den Büchern von Astrid Lindgren sowie in ausgewählten Beispielen aktueller Angebote auf. Dass Angsthaben und Mutigwerden zusammengehören, wird ebenfalls thematisiert, schließlich brauchen auch Heldinnen und Helden eine sichere Bodenhaftung!

Referentin: **Dr. Christina Repolust**, Germanistin, Bibliotheksreferentin

Kieferorthopädie bei Kindern – Was hat der Darm damit zu tun?

Bei diesem Vortrag werden folgende Themen ausführlich erläutert:

- Warum kommt es bei vielen Kindern zu Rückfällen nach einer Zahnregulierung?
- Was sind die häufigsten Ursachen?
- Was können Eltern zur erfolgreichen Zahnregulierung beitragen?
- Mögliche Folgen einer vernachlässigten Regulierung: Kopfschmerzen, Migräne, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen
- Kann Chiropraktik helfen?

Referent: **Sigurd Berndt**, Chiropraktiker und Heilmasseur

Gesundes Babytragen

Junge Eltern erhalten hier hilfreiche Tipps zum gesunden Babytragen: Vom Tragetuch und anderen Traghilfen bis zum leichteren Beruhigen ist alles dabei.

Die Referentin zeigt Ihnen das praktisch. Babys bitte mitnehmen!

Referentin: **Christina Schlick**, Kindergartenpädagogin, ausgebildete Trageberaterin, SpielRaumLeiterin



© Ermolaev Alexandr – stock.adobe.com

Ernährungsrallye für alle Sinne

Workshop: Schmecken – Riechen – Hören – Sehen – Tasten

Die Kinder erfahren anhand von vielen praktischen Übungen die Verbindung zwischen Ernährung und unseren fünf Sinnen. Sie erleben auch, wie leicht ein Irrtum geschehen kann, wenn nur ein Sinn ausgeschaltet wird.

Begriffe zuordnen, schätzen, Unterschiede erkennen zwischen hausgemachten Produkten und kommerzieller Ware – das sind nur einige Punkte dieser spannenden und aktiven Ernährungsrallye!

Zielgruppe: 4. Klasse Volksschule

Dauer: 3 Einheiten

Referentin: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompädagogin für Ernährung

Hausmittel für Kinder

Wickel & Co

Erwachsene haben im Schnitt drei bis vier Erkältungen im Jahr, bei Kindern ist mehr als das Doppelte normal. Mit bewährten Hausmitteln hat man gute Chancen, Halsschmerzen, Husten & Co schnell wieder loszuwerden. Meist findet man die Zutaten für Tees, fiebersenkende Wickel und Inhalationen im eigenen Haushalt. Sie sind leicht anzuwenden und helfen bei kleineren Beschwerden gut und sanft.

Lernen Sie, wie einfach es ist, gute und wirksame Heilmittel selbst herzustellen und anzuwenden.

Referentin: **Brigitte Steinacher-Sigl**, Dipl. Erwachsenenbildnerin und DGKS, Heilpraktikerin, Phytotherapeutin

Erste Hilfe im Kindesalter

Unfälle, Verletzungen, plötzliche Erkrankungen, Fieber bzw. Fieberkrämpfe, Vergiftungen, aber auch andere schwere Störungen des Bewusstseins, der Atmung und des Kreislaufs versetzen Eltern oftmals in Angst. In diesem Kurs lernen Sie, mit diesen Situationen kompetent umzugehen. Sie können die wertvolle Zeit bis zum Eintreffen der Rettung oder des Arztes sinnvoll überbrücken.

Referierende: **N.N., Rotes Kreuz, oder ein Kinderarzt bzw. eine Kinderärztin**



© lisa870 - stock.adobe.com

Zucker – die bittere Wahrheit

Tipps zur Zuckerreduktion

Neu

Was verursacht Zucker in unserem Körper?

Es gibt viele versteckte Zuckerfallen, über die wir Bescheid wissen sollten. Gerade Kinder lieben Zucker und Süßes und werden schon früh daran gewöhnt. Wie können wir das vermeiden und Zucker reduzieren? Warum werden wir von der westlichen Ernährungsweise krank? Wie können wir vorbeugen?

Dieser Vortrag liefert Antworten und Anregungen für einen gesunden Familientisch sowie alltagstaugliche Tipps für eine genussvolle Ernährungsumstellung und zum langfristigen, gesunden Abnehmen.

Referentin: **Katalin Udvardy**, Unternehmensberaterin und Produktentwicklerin in der Lebensmittelbranche, Referentin für gesunde Ernährung und Zuckeralternativen. www.gesundnaschen.com

Manipulation am Küchentisch

„Montignac, Vollwert, geprüft, Bio, E 440a, functional food, probiotisch, novel food, Vitamine, Nahrungsergänzungsmittel, Adipositas ...“: Gesundes Leben – einfach oder Zauberei? In unserer Zeit werden wir mit einer Vielzahl an Lebens(?)mitteln überschwemmt sowie mit Fachausdrücken und Informationen im Ernährungsbereich konfrontiert. Englische Wortkombinationen verstärken die auftretende Unsicherheit. Lassen wir uns in unserem Essverhalten manipulieren – warum, von wem oder doch nicht? Dieser Vortrag hilft dabei, so manche Unklarheit auf dem Ernährungssektor zu beseitigen!

Referentin: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompädagogin für Ernährung

Täuschen und tarnen Irreführungen am Lebensmittelmarkt

Fangfrische Surimi, schmackhafter Analogkäse, größer wirkende Verpackungen mit reduziertem Inhalt, Getränke aus Wasser, Zucker, Aromen und geringem Fruchtanteil: „Täuschen und tarnen“ gehören zu den spannendsten Kapiteln am Lebensmittelmarkt. Wie bei Lebensmitteln die Produktlinien erstellt werden und wo Sie versteckten Zucker aufspüren können, ist Thema dieses Angebots. Die Gutgläubigkeit/Bequemlichkeit der Konsumentinnen und Konsumenten öffnet der Kreativität der Lebensmittelindustrie Tür und Tor.

Referentin: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompädagogin für Ernährung



© thingamajigs - Fotolia.com

Wir kochen auf!

Gemeinsames Kochen für Eltern und Kinder

Gemeinsam kochen und essen macht Spaß! Selbst kochen ist zudem auch gesünder – ich weiß, was drin und drauf ist. An diesem Nachmittag backen und kochen Eltern und Kinder gemeinsam gesunde Hauptspeisen. Sie lernen, wie man Weißbrot bäckt, Pizzateig macht, Fleischlaibchen herstellt und wie man Salate und Soßen zubereitet. Am Ende darf eine Verkostung natürlich nicht fehlen!

Referentin: **Katalin Udvardy**, Unternehmensberaterin und Produktentwicklerin in der Lebensmittelbranche, Referentin für gesunde Ernährung und Zuckeralternativen.
www.zuckerwahn.at

Sinn und Unsinn von Diäten

„Schlank ist schön!“ – Diese drei einfachen Worte bewirken, dass unzählige Personen sich kurzfristig in Versuchskaninchen verwandeln. Wodurch, womit nehme ich rasch ab, wie gelingt es mir in kürzester Zeit, ohne Rücksicht auf meinen Körper die erwünschte Sommerfigur zu erhalten? Und warum wiege ich innerhalb kürzester Zeit mehr als vor meiner „Diät“?

Fragen, die Menschen immer intensiver beschäftigen, zumal der Markt von neuen Ratgebern, Werbestrategien und Schönheitsidealen, die dem Computer entspringen, überschwemmt wird.

Dieser Abend bietet Ihnen einen kurzen Überblick über sinnvolle und unsinnige Diäten. Sie erhalten nicht nur Informationen über den Jo-Jo-Effekt oder Light-Produkte, sondern auch über eine gesunde ausgewogene Ernährung, die Genuss und Leistungsfähigkeit garantiert.

Referentin: **Dipl. Päd. Mag. Birgit Schauensteiner**, Klinische und Gesundheitspsychologin, Diplompädagogin für Ernährung





KREATIVITÄT

Musikwerkstatt – Musizieren für jedermann

Die vielfältigen Ausdrucksformen der Musik lassen erahnen, dass Musik in jeder bzw. jedem von uns steckt und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. Ob durch Singen, Trommeln, Spielen auf verschiedensten Instrumenten oder gar auf dem eigenen Körper (body percussion). Durch den Erwerb von Techniken, durch angeleitete Improvisation und durch das Erlernen oder Komponieren kleiner Stücke sollen alle die Möglichkeit erhalten, ihre eigene kreative Ader zu entdecken und der Freude am Musizieren Ausdruck zu verleihen.

Referentin: **Mag. Marianne Frühstückl**, Musik- und Tanzpädagogin, Absolventin des Orff-Institutes Salzburg, Ausbildung in Jazz-Gesang in München und Den Haag



INFORMATIONEN

Für Ihre Fragen, Anregungen und Veranstaltungswünsche stehen wir gerne zur Verfügung!

DSA Mag. Brigitte Singer, Tel: 0662-872691-15
E-Mail: brigitte.singer@sbw.salzburg.at
oder office@sbw.salzburg.at

Bei Bedarf können auch viele dieser Angebote als Webinar durchgeführt werden. Das Salzburger Bildungswerk ist dafür technisch mit einer erweiterten Zoom-Lizenz ausgerüstet.

Blickpunkt Erziehung

Elternbildungsreihe gemeinsam mit dem Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt. Wenn mind. drei Veranstaltungen aus diesem Angebot in Ihrer Gemeinde veranstaltet werden, erhöht sich die Förderung, und die Kosten halbieren sich pro Veranstaltung. Suchen Sie Partner: Volksschule, Elternvereine, Eltern-Kind-Gruppen, Kindergarten, MS, Nachmittagsbetreuung oder Hort, andere Einrichtungen oder Vereine vor Ort.



Monatlich ein neues Thema zu Erziehungsfragen, wöchentliche Tipps für Familien und ein Veranstaltungskalender auf www.eltern-bildung.at